

Ladislans starb ohne männliche Nachkommen und die Nation erhob seinen Neffen Koloman, den älteren Sohn Gézas, auf den Thron. Koloman, obzwar ursprünglich für den geistlichen Stand erzogen, fühlte sich doch berufener zur Herrschaft als zur Handhabung des bischöflichen Hirtenstabes, bestieg den Thron und verlieh seinem jüngeren Bruder Almos einen Theil des Landes als Fürstenthum.

In dem wissenschaftlich gebildeten und eben deswegen vom Volke „Könyves Kálmán“ („Bücher-Koloman“, „Bücherkönig“) genannten Herrscher paarten sich hoher Verstand und ein weiter geistiger Gesichtskreis mit starkem Willen und festem Charakter. Die düstere Darstellung mancher heimischen Chroniken, welche ihn zu einem Krüppel und einem



Das Siegel König Kolomans.

moralischen Ungeheuer machen, wird durch das ganze Leben Kolomans widerlegt. Diese mißgünstige Schilderung erklärt sich aus dem Hass eines Parteimannes, der an Almos, den Koloman blenden ließ, und an dessen Familie festhielt. Sie erklärt sich weiterhin aus der Befangenheit des Chronisten, der das Verhalten Kolomans gegenüber den durchziehenden zügellosen Horden der Kreuzfahrer nicht verstand, während Koloman nur den Troß züchtigte und auseinanderjagte, dagegen die ritterlichen Scharen — unter Gottfried von Bouillon —

mit Ehren empfing und ihnen den Durchzug gestattete (1096). Der gelehrte König, dem an Wissen kein damaliger europäischer Fürst gleichkam, war gezwungen, den größten Theil seiner Herrscherzeit mit äußeren und inneren Kriegen zuzubringen.

Die Kroaten, welche sich gegen die Herrschaft seines jüngeren Bruders Almos aufgelehnt hatten, zwang Koloman mit bewaffneter Hand zur Anerkennung der Oberhoheit der ungarischen Krone. Er nahm Zara vecchia an der Meeresküste ein und hatte die Absicht, die dalmatinischen Städte zu erobern, um sein Reich zur Seemacht zu erheben.

Zur selben Zeit wurde Europa von der fieberhaften Begierde ergriffen, das heilige Grab den Händen der Ungläubigen zu entreißen. Die erste Kreuzfahrtruppe stand schon im Mai 1096 unter der Anführung von Walter Habenichts an der Grenze Ungarns und verlangte und erhielt auch den freien Durchzug durch das Land. Bei Semlin fingen